



# „Vorhabensbezogener Bebauungsplan

## „Photovoltaik Oberbüblers“

### 8./14. Änderung der Gemeinde Lauben/der Gemeinde Haldenwang

Landkreis: Oberallgäu

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) auf Grundlage einer  
Habitatpotentialanalyse

Auftraggeber	Auftragnehmer
	 <p>Dipl.-Biol. Reinhard Utzel</p>
	<p>Grenzhof 4 87737 Boos</p> <p>Tel: 08335-9898644</p> <p>mail: plan-utzel@t-online.de</p>
, den	Boos, den 23.07.2024
Unterschrift:	 <p>Unterschrift:</p>

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Anlass.....	1
2. Bestand.....	2
3. Methodik.....	4
4. Ergebnisse.....	4
4.1 Begehung.....	4
4.2 Abschichtung.....	5
5. Gutachterliches Fazit.....	8
6. Weitere Empfehlungen.....	9

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs.....	1
Abbildung 2: Bestand G11 = Grünland intensiv.....	2
Abbildung 3: Löwenzahnaspekt Intensivwiese - im Hintergrund Acker.....	3
Abbildung 4: Fließgewässer am randlichen Geltungsbereich.....	3

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Nachgewiesene Vogelarten.....	4
Tabelle 2: Übersicht der abgeschichteten Säugetierarten und deren weitere Abschichtung.....	5
Tabelle 3: Übersicht der abgeschichteten Vogelarten und deren weitere Abschichtung.....	6

# Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

## 1. Anlass

Die Gemeinde Lauben möchte durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Deshalb soll auf einem geeigneten Areal eine Freiflächen-Photovoltaikanlage entwickelt werden.

Die betreffende Fläche liegt unmittelbar nördlich des Laubener Ortsteils Oberbühlers. Das Gebiet wird an der Nordwestecke von der Bahnlinie Kempten - Memmingen tangiert. Nördlich liegt eine Gemeindeverbindungsstraße von Haldenwang zur Kreisstraße OA 19. Im Osten grenzt ein bestehender Solarpark entlang der Autobahn A 7 an. Die Lage der Fläche ist der Abbildung 1 zu entnehmen.



Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs

Für Projekte und Planungen, die artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG auslösen können ist eine artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen. Bei einer Vorabstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oberallgäu wurde festgelegt, den Artenschutz im Rahmen einer Potentialabschätzung durchzuführen. Spezielle faunistische Erfassungen wurden als nicht notwendig erachtet.

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

## 2. Bestand

Das gesamte geplante Sondergebiet liegt auf den Flurstücknummern 236/9, 231, 887 und wird derzeit als intensives Grünland (G11) im Westen und als intensive Ackerfläche (A11) im Osten genutzt. Nördlich wird das Grünland von der Gemeindeverbindungsstraße nach Haldenwang begrenzt, südlich von der Bebauung von Oberbühlers. Im äußersten Westen grenzt das Grünland bis an die Bahnlinie Memmingen – Kempten, wird dann aber von einem Feldgehölz (Biotop 8227-0098-004 Kiesgruben nördlich Heising), das innerhalb einer ehemaligen Abgrabung steht, abgelöst. Dieser wird aktuell von jüngeren Fichten dominiert. Frühere Vernässungen sind mittlerweile verschwunden. Nach Osten schließt sich der bestehende Solarpark Unterwengen an. Zwischen der Ortverbindungsstraße nach Haldenwang und der Grenze des Geltungsbereichs befindet sich ein kleiner Bach. Dieser wird aber nicht direkt von der Errichtung des Solarparks tangiert. Auswirkungen während der Bebauung durch Änderung des Niederschlags- und Grundwasser sind laut Umweltbericht vernachlässigbar. Folgende Abbildung zeigt die Lage der Strukturen und Biotope nach Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKomV).

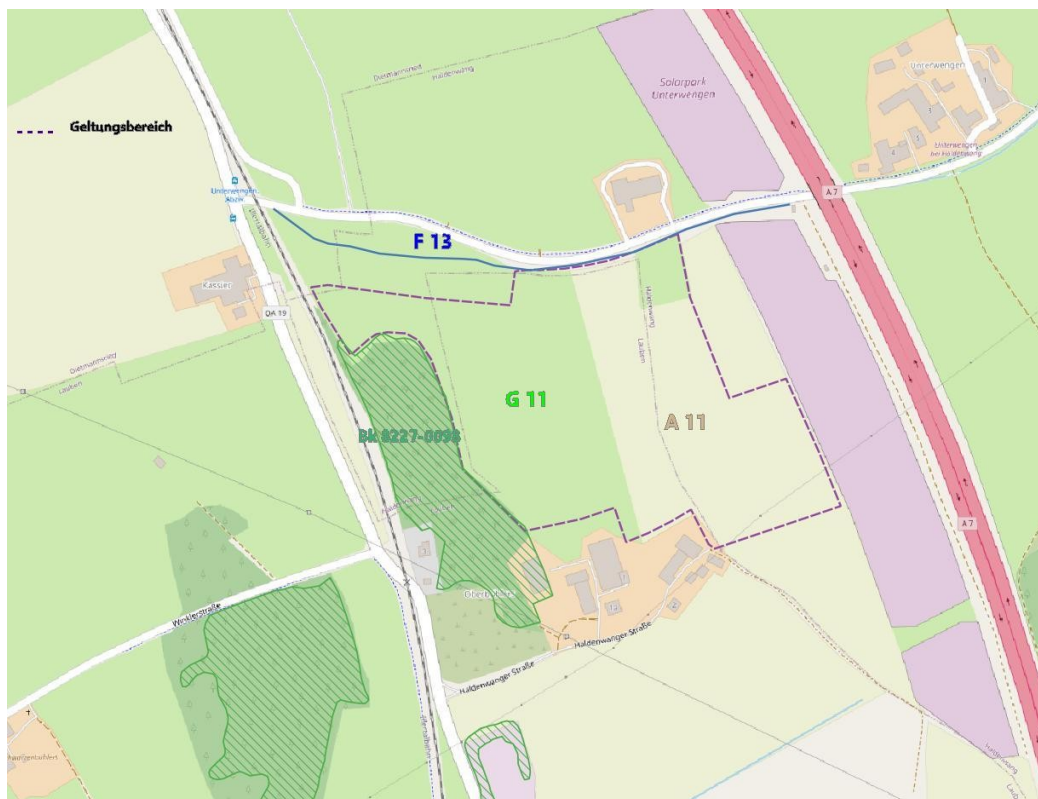


Abbildung 2: Bestand G11 = Grünland intensiv

A 11 = Intensiv bewirtschaftete Äcker

F 13 = Deutlich veränderte Fließgewässer

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbüblers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse



*Abbildung 3: Löwenzahnaspekt Intensivwiese - im Hintergrund Acker*



*Abbildung 4: Fließgewässer am randlichen Geltungsbereich*

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbüblers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

### 3. Methodik

Da nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Oberallgäu auf eine Erfassung artenschutzrechtlich relevanter Arten verzichtet wurde, erfolgt die artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Potenzialanalyse. Dafür wurden zwei Begehungen auf der Fläche durchgeführt. An dieser wurden die vorgefundenen Strukturen und Biotope, die artenschutzrechtlich relevant sind, nach Vorgabe der Bayerischen Kompensationsverordnung erfasst und dargestellt (siehe Abbildung 2). Weiterhin wurden alle Zufallsbeobachtungen relevanter Artengruppen ebenfalls aufgenommen. Mit Hilfe der vom Landesamt für Umwelt veröffentlichten Arbeitshilfe wurden alle relevante Arten, die laut Artenschutzkartierung im Messtischblatt 8827 gemeldet wurden auf die von der Anlage betroffenen Biotope abgeschichtet. Diese Liste wurde dann auf Plausibilität und Statusangaben der abgeschichteten Arten hin untersucht. Der Begehungstermine fanden am 08.03.2024 und 26.04.2024 statt.

### 4. Ergebnisse

#### 4.1 Begehung

Während der Begehung wurden folgende Arten ausschließlich im biotopkartierten Feldgehölz festgestellt.

*Tabelle 1: Nachgewiesene Vogelarten*

Art		Rote Liste		Status
Deutsch	Wissenschaftlich	D	By	
Amsel	Turdus merula	*	*	BV
Kohlmeise	Parus major	*	*	BV
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	*	*	BV
Rotkehlchen	Erithacus rubicula	*	*	BV
Wacholderdrossel	Turdus pilaris	*	*	BV
Zilp-Zalp	Phylloscopus collybita	*	*	BV
<b>RL BWD</b>	0 ausgestorben 1 vom Aussterben bedroht 2 stark gefährdet	Status: BV = Brutvogelarten NG = Nahrungsgast		

Es konnten während der einmaligen Begehung nur häufige Gehölzbrüter festgestellt werden. Diese Arten werden durch die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu**  
 Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

nicht beeinflusst. Offenlandarten, wie z.B. die Feldlerche konnten weder im Geltungsbereich noch in den benachbarten Flächen nachgewiesen werden.

## 4.2 Abschichtung

Die Abschichtung mit Hilfe der Arbeitshilfe des Landesamtes für Umwelt ergab für das Messtischblatt 8827 bei Eingrenzung auf den Lebensraumtyp „Extensivgrünland und andere Agrarlebensräume“ ein potentes Vorkommen von folgenden artenschutzrelevanten Arten.

Tabelle 2: Übersicht der abgeschichteten Säugetierarten und deren weitere Abschichtung

Art		Rote Liste		Quartier		Status im intensiv bewirtschafteten Grün- und Ackerland
deutsch	wissenschaftlich	By	D	Ge- bäude	Gehöl- ze	
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	-	X	NG
Großes Mausohr	<i>Nyctotis myotis</i>	*	*	X	X	NG
<b>RL B/W/D</b>	0 ausgestorben 1 vom Aussterben bedroht 2 stark gefährdet  3 gefährdet V Vorwarnliste * ungefährdet	<b>Status:</b> NG = Nahrungsgast				

Im Geltungsbereich kann ein Quartiervorkommen von Fledermäusen ausgeschlossen werden. Potentiell kann die geplante Freiflächenphotovoltaikfläche nur als Nahrungshabitat genutzt werden. Mit Aufstellung der Module kommt es zu keiner Verschlechterung der Fläche als Nahrungshabitat.

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu**  
 Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

*Tabelle 3: Übersicht der abgeschichteten Vogelarten und deren weitere Abschichtung*

Art		Rote Liste		Brutstandort	Status im intensiv- bewirtschafteten Grün- und Acker- land
deutsch	wissenschaftlich	By	D		
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	*	3	Feuchtwiesen	fehlend
Braunkehlchen	<i>Cyanistes caeruleus</i>	1	2	Feuchtwiesen	fehlend
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*	Gebäude, Altnester (Gehölz)	Nahrungsgast
<b>Feldlerche</b>	<b><i>Alauda arvensis</i></b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>Streuweise</b>	<b>Nahrungsgast</b>
<b>Feldschwirl</b>	<b><i>Locustella naevia</i></b>	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>Brachen, Randzonen</b>	<b>fehlend</b>
Feldsperling	<i>Passer monatanus</i>	V	V	Gebäude, Hecken (Nistkasten)	Nahrungsgast
Goldammer	<i>Emberiza ctrinella</i>	*	V	Gehölze, Randzonen	Nahrungsgast
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	Schilfröhricht, Inseln, selten in Baumstümpfen	Nahrungsgast
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	Bäume – häufig Nadelbäume	Nahrungsgast
Habicht	<i>Accipiter gentillis</i>	V	*	Große Wälder	Nahrungsgast
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	An Gewässern	Nahrungsgast
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	Feuchtwiesen, Feuchttäcker	Nahrungsgast
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	Hecken, Gehölze	fehlend
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	Gehölze, Felsen	Nahrungsgast
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	Ruderalvegetation, Dünen in Bayern ausgestorben	Nahrungsgast (nur im Winter)
<b>Kranich</b>	<b><i>Grus grus</i></b>	<b>1</b>	<b>*</b>	<b>Sumpfwälder, Röhrrichte 8nächste Vorkommen Wurzacher Ried BW)</b>	<b>Nahrungsgast (Zugzeit)</b>
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	Röhrricht, Gehölz (je nach Wirtsvogel)	Nahrungsgast
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*	Auf Inseln in größeren Gewässern	Nahrungsgast
Mehlschwalbe	<i>Declichron urbicum</i>	3	3	An Gebäuden	Nahrungsgast
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	Auf Inseln in größeren Gewässern	Nahrungsgast
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	Größere Gehölze, Bäume	Nahrungsgast
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	Gehölze an Rändern von extensiven Grünland, Heiden	fehlend
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	Feuchtwiesen mit flachen Gewässern	fehlend



**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbüblers“ Landkreis Oberallgäu**  
 Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

Art		Rote Liste		Brutstandort	Status im intensiv- bewirtschafteten Grün- und Acker- land
deutsch	wissenschaftlich	By	D		
				– in By bis dato 1 Brut	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	Gehölze an Rändern von extensiven Grünland, Heiden im Oberallgäu nur Wintergast	fehlend
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	In Viehtallungen, selten unter Brücken	Nahrungsgast
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	In Schilfröhricht	Nahrungsgast
Rotdrossel	<i>Turdus iliaacus</i>	*	*	Laub- und Mischwälder	Nahrungsgast
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	Größere Gehölze, Bäume	Nahrungsgast
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	Größere Gehölze, Bäume Kolonie in der Stadt Kempten	Nahrungsgast
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	Größere Gehölze, Bäume	Nahrungsgast
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	R	Schilfröhricht – keine Brut im BY bekannt	Nahrungsgast (im Winter)
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	Gehölze – häufig in dichten Fichtenschonungen	Nahrungsgast
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	Laubbäume	Nahrungsgast
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	Gebäude, Strommasten, Gehölze alte Nester	Nahrungsgast
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	Felsen, Gebäude, Wurzelteller	Nahrungsgast
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	Gehölze alte Nester	Nahrungsgast
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	Bruch – und Auenwälder kein Brutvogel im Oa Rast in Nasswiesen	fehlend
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	Felsen, Gebäude, Hochspannungsmas- ten	Nahrungsgast
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	Gebäude, Masten	Nahrungsgast
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	Baumhhlen z.B. Streubst keine bruten im Oa	fehlend
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	Wälder, Bäume	Nahrungsgast
<b>RL BWD</b>	0 ausgestorben 1 vom Aussterben bedroht 2 stark gefährdet				

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

Art		Rote Liste		Brutstandort	Status im intensiv- bewirtschafteten Grün- und Acker- land
deutsch	wissenschaftlich	By	D		
3 gefährdet V Vorwarnliste * ungefährdet					

## 5. Gutachterliches Fazit

Im Geltungsbereich können Brutstandorte von planungsrelevanten Vogelarten ausgeschlossen werden. Typische Offenlandbrüter wie Kiebitz und Feldlerche sind im gesamten Landkreis fast vollständig verschwunden und brüten aktuell nicht mehr in intensiven Grünland. Die Grünlandflächen werden zu häufig gemäht, die Vegetationdecke ist zu dicht, so dass selbst die früher häufige Feldlerche im Voralpenraum des Allgäus fast vollständig verschwunden ist. Erfolgreiche Bruten finden sich aktuell nur noch auf Ackerflächen, sehr selten auch in Streuwiesen. Intensive Grünlandflächen werden weitestgehend gemieden. Bei Brutversuchen im Grünland sind diese in der Regel erfolglos.

Für Nahrungsgäste besteht in der Regel keine Beeinträchtigung durch die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche. Im Gegenteil wird durch die Extensivierung unterhalb der Anlagen und durch die Etablierung eines Randstreifen aus Gehölzen, Stauden und Altgras die Bedingungen für viele Arten verbessert. Für dieses Vorhaben soll weder das Fließgewässer verändert oder überbaut werden, noch Gebäude oder Gehölze beseitigt werden. Alle durch die Abschichtung festgestellten planungsrelevanten Arten sind ausschließlich als Nahrungsgäste zu erwarten. Für diese Arten ergeben sich durch die Errichtung der Freiflächenphotovoltaikanlage keine Nachteile. Eine Betroffenheit und damit ein Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG kann für die Nahrungsgäste somit

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbüblers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

ausgeschlossen werden; da die in Anspruch genommene Fläche keine essentiellen Funktionen für die Arten aufweist und genügend Nahrungsfläche ähnlicher Qualität im Umfeld vorhanden sind. Insgesamt ist somit festzuhalten, dass eine Betroffenheit und damit ein Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG bei den potentiell vorkommenden artenschutzrechtlich relevanten Arten (Avifauna, Fledermäuse) durch Errichtung der Freiflächenphotovoltaikanlage ausgeschlossen werden kann.

## **6. Weitere Empfehlungen**

Zur Förderung der Biodiversität soll das Grünland unterhalb der PV-Anlage extensiv genutzt werden, dh. die Fläche soll maximal 2 mal im Jahr gemäht und das Mahdgut entfernt werden. Alternativ kann die Fläche aber auch beweidet werden. Förderlich für die Biodiversität ist das Einbringen weiterer Strukturen (z.B. Totholz, Sand-, Kies- oder Lesesteinhaufen). Diese werden im Kapitel B 3.3.3 Umweltbericht näher erläutert. Die PV-Anlage wird dadurch naturschutzfachlich aufgewertet und kann einer Vielzahl an Arten Lebensraum bieten.

**Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“ Landkreis Oberallgäu**  
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage einer Habitatpotentialanalyse

## Literaturverzeichnis

- Bairlein, F., J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen & W. Fiedler. 2014. Atlas des Vogelzuges. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck (2015) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz, 52, 19-67.
- Bezzel E., Geiersberger, I., von Lossow G. & R. Pfeifer 2005: Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 – 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Rödl T., Rudoph B.-U., Geiersberger I., Weixler K. & Görden A. 2012: Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 – 2009. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Rudoph B.-U., Schwandner J. & H. J. Fünfstück (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. HRSG: LFU Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt. 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Südbeck, P. et. al.
- Solarenergie Allgäu 2023: Vorhabensbezogener Bebauungsplan „Photovoltaik Oberbühlers“. 8. und 14. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Lauben/ der Gemeinde Haldenwang – Umweltbericht mit Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung. Stand: 23.07.2023. Verfasserin: Dipl.-Ing. (FH) T. Puschmann, Steinheim.
- LF: Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Hrsg: Bayerisches Landesamt für Umwelt. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm>, zuletzt geprüft im Juli 2024
- LFU 2020: Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung - Prüfablauf